

Wir fördern Wirtschaft.



ZAB-News 1/2009



### Augen auf und nach vorne!

Wichtige Unternehmen im Land sind im Augenblick zur Kurzarbeit gezwungen, das darf man nicht beschönigen. Dennoch gibt es Anlass zu verhaltenem Optimismus: Die ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH (ZAB) kann für das vergangene Jahr ein Rekordergebnis bei den Erweiterungsinvestitionen vorweisen. Diese Zahlen behalten ihren Stellenwert selbst im Angesicht der Krise. Sie zeigen: Unternehmen, die sich in Brandenburg ansiedeln, bleiben hier und sie wachsen. Mit Rolls-Royce, Bombardier und Erhard Automotive hatten im schwierigen vierten Quartal 2008 gleich mehrere Firmen so viel Zuversicht in den Standort Brandenburg, dass sie Investitionen in zweistelliger Millionenhöhe ankündigten. Das von der ZAB betreute Unternehmen Algatec sorgte für die erste große Erfolgsmeldung des neuen Jahres. Rund 40 Millionen Euro wird der Solarproduzent in sein Werk in Präsen bei Elsterwerda investieren.

Als besonders robust erweisen sich die Luft- und Raumfahrtindustrie, die Schienenfahrzeugtechnik und die Solarwirtschaft – das sind Zukunftsbranchen, denen eine besondere Rolle für die künftige Entwicklung des Landes zukommt. Auch in den Wirtschaftszweigen, die von Turbulenzen der Krise erfasst sind, ist die Stimmung differenziert; Brandenburger Automobil-Zulieferer zum Beispiel haben in den vergangenen Jahren konsequent auf Diversifikation gesetzt. Ihre Existenz hängt nicht mehr von wenigen großen Kunden ab. Das Geschäftsrisiko verteilt sich auf mehrere Produkte und Märkte. Dazu kommt, dass die Produktivität in Brandenburg und damit die realen Stückkosten weiterhin wettbewerbsfähig sind.

Die Wurzeln der Brandenburger Wirtschaft sind also wesentlich kräftiger als noch bei der Gründung der ZAB. Sie können nun auch heftigen Stürmen standhalten. Die Hilfspakete von Bund und Land werden die Lage zusätzlich stabilisieren. Wir als ZukunftsAgentur werden mit Selbstbewusstsein weiterhin die Stärken des Standorts Brandenburg vermitteln, neue Unternehmen für die Region gewinnen und den Brandenburger Mittelstand weiter in seiner Entwicklung unterstützen.

<b>Aus dem Inhalt:</b>	S.
Interview mit Minister Ulrich Junghanns zum neuen Nachrangdarlehen	2
Berichte aus den Branchenteams Medien, Luftfahrt, Life Sciences	3
Termine	7

Dr. Detlef Stronk  
Vorsitzender  
der Geschäftsführung

Dr. Steffen Kammeradt  
Geschäftsführer



Minister  
Ulrich Junghanns

## **„Das Nachrangdarlehen führt zu einer höheren Eigenkapitalquote“**

Wirtschaftsminister Ulrich Junghanns im Gespräch zu den Einzelheiten des Nachrangdarlehens, dem neuen Finanzierungsinstrument für Brandenburger Unternehmen.

*Herr Minister Junghanns, im Rahmen der Neuausrichtung des Förderprogramms GA-Gewerbe haben Sie gemeinsam mit der ILB ein neues Finanzierungsinstrument für Unternehmen vorgestellt, das Nachrangdarlehen. Was ist darunter genau zu verstehen und worin unterscheidet sich das Nachrangdarlehen von anderen Finanzierungsformen?*

Brandenburg wird als erstes ostdeutsches Bundesland für die gewerbliche Wirtschaft zinslose Nachrangdarlehen zur Finanzierung von Investitionskosten anbieten. Die unbesicherten Darlehen werden in Kombination mit der Zuschussförderung aus dem Förderprogramm Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ direkt von der InvestitionsBank des Landes Brandenburg vergeben. Durch den Rangrücktritt des Darlehens hinter die Forderungen aller anderen Fremdkapitalgeber wird das Nachrangdarlehen von den Hausbanken als wirtschaftliches Eigenkapital gewertet. Damit führt die Vergabe des Nachrangdarlehens grundsätzlich zu einer Erhöhung der wirtschaftlichen Eigenkapitalquote. Diese Quote ist ein wesentlicher Faktor zur Bestimmung eines Unternehmensratings und führt tendenziell zu einer verbesserten Bonitätseinstufung.

Von anderen Finanzierungsformen, wie Zuschüssen, Bürgschaften oder Beteiligungen, unterscheidet sich das Nachrangdarlehen vor allem dadurch, dass die Darlehensmittel aufgrund vorgesehener Tilgungsraten an den Landeshaushalt zurückfließen und später für neue Förderungen eingesetzt werden können. Der Mittelrückfluss ermöglicht die Bildung eines revolving Fonds.

*Aus welchen Töpfen kommt die Brandenburger Spielart des Nachrangdarlehens?*

Das Nachrangdarlehen wird aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gespeist und direkt von der InvestitionsBank des Landes Brandenburg vergeben. Der Darlehensbetrag wird zinsfrei vergeben. Die Beihilfe ist nicht der Kapitalbetrag, sondern die Zinssubvention. Im Ergebnis erfolgt eine Anhebung des öffentlichen Finanzierungsanteils, da der Subventionswert eines Darlehens geringer ist als der eines reinen Zuschusses.

*Welche Unternehmen können das Nachrangdarlehen in Anspruch nehmen und welches Antragsverfahren ist vorgesehen?*

Das Nachrangdarlehen richtet sich an alle Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft, die im Land Brandenburg bereits eine Betriebsstätte unterhalten oder eine neue Betriebsstätte errichten wollen und dabei zuwendungsfähige Investitionen tätigen. Es gilt das Antragsverfahren im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" für die gewerbliche Wirtschaft. Die Effekte und Konditionen dieses Darlehens hängen maßgeblich von der Bonität der Unternehmen ab. Und wie immer bei öffentlichen Beihilfen gilt auch hier: diese sind endlich und stehen nur in begrenztem Umfang zur Verfügung.

*Kann das Nachrangdarlehen mit anderen Förderinstrumenten kombiniert werden?*

Das Nachrangdarlehen wird in Kombination mit einem Zuschuss aus Bundes-, Landes- oder EU-Mitteln gewährt, auch die Kombination mit der Investitionszulage, anderen geförderten Darlehen oder Bürgschaften ist möglich.

*Wie sieht es aus mit den Zinssätzen, der Laufzeit und wann muss das Unternehmen spätestens mit der Tilgung beginnen?*

Der Zinssatz beträgt für die gesamte Laufzeit 0 %. Das Darlehen wird in zwei Tilgungsvarianten angeboten. Die Laufzeiten des Nachrangdarlehens betragen wahlweise acht oder zehn Jahre bei jeweils drei tilgungsfreien Jahren. Die Tilgung erfolgt somit bei beiden Varianten nach Ablauf von drei Jahren in halbjährlichen

Raten, Sondertilgungen sind jederzeit möglich.

*Sehen Sie im Nachrangdarlehen vorrangig ein Instrument, das Unternehmen durch die Krise helfen wird, oder wird es als Fördermöglichkeit auch dann noch Bestand haben, wenn es mit der Wirtschaft wieder bergauf geht?*

Das Nachrangdarlehen ist kein Instrument, um Liquiditätsengpässe auszugleichen. Es richtet sich vielmehr an investierende Unternehmen und kann diesen die Darstellung der Gesamtfinanzierung für das Investitionsvorhaben stark erleichtern. Das Instrument hilft also auch dann, wenn Hausbanken durch die Finanzmarktkrise ihre Eigenkapitalanforderungen an die Unternehmen erhöhen. Das Nachrangdarlehen hat auch dann noch Bestand, wenn es mit der Wirtschaft wieder besser läuft.



Stephan Worch

Tel.: 0331/660-3109  
E-Mail:  
stephan.worch@zab-brandenburg.de

### **Warum Krisen Chancen sein können**

Die Rezession wird wohl das Jahr 2009 beherrschen. Die werbefinanzierten Medien haben mit deutlichen Einbrüchen auf dem Anzeigenmarkt zu kämpfen. Doch für das Branchenteam Medien/ IKT der ZAB sind die Aussichten besser, als auf den ersten Blick scheint. Dafür sprechen ökonomische Aufwärtstrends in der Medienindustrie, die in der Vergangenheit immer dann auftraten, wenn es mit der Gesamtwirtschaft bergab ging. Ein Beispiel: Die Hersteller von Computerspielen und -konsolen freuen sich über satte Gewinnsprünge und rechnen mit weiteren Zuwächsen. Die wissenschaftliche Psychologie deutet solche gegenläufigen Tendenzen als Ausdruck von Eskapismus: Die Flucht der Menschen vor dem Alltag in schlechten Zeiten. Deshalb gilt die Unterhaltungsindustrie regelmäßig als Nutznießer konjunktureller Talfahrten.

Nach dem 11. September 2001 stiegen die Box-Office-Ergebnisse in den USA um fast zehn Prozent, die deutschen Lichtspielhäuser hatten das beste Jahr seit der Wende. Nach dem schwarzen Freitag 1929 waren sogar 60 Prozent mehr Menschen in die Lichtspielhäuser geströmt als im Jahr zuvor. Je bedrückender die Realität, desto dringlicher der Wunsch nach einer vorübergehenden Flucht in eine Traumwelt. Das bedeutet natürlich nicht, dass Medienunternehmen nur in wirtschaftlich schlechten Zeiten erfolgreich sein können.

In der aktuellen Situation spricht vieles dafür, dass unser Medienstandort Babelsberg gestärkt aus der Krise hervorgeht. Die Nachfrage nach guter Unterhaltung ist da. Die Brandenburger Unternehmen können liefern -zu international wettbewerbsfähigen Preisen und in hervorragender inhaltlicher und technischer Qualität. Deshalb hat sich das Medien/ IKT-Team der ZAB für 2009 ähnlich hohe Ziele gesetzt wie in den Jahren zuvor.



Peter Effenberger  
Tel.: 0331/660-3850  
E-Mail:  
peter.effenberger@zab-  
brandenburg.de

### **Triebwerkbauer halten Flughöhe**

Die Luftfahrttechnik der Hauptstadtregion ist im Vergleich zu anderen Wirtschaftszweigen stabil. Das stützt die gesamte Brandenburger Wirtschaft, denn die Branche ist mit 80 Unternehmen und 4000 Mitarbeitern mittlerweile ein Schwergewicht im Land.

In der Hauptstadtregion sind mit Rolls-Royce (Dahlewitz) und MTU (Ludwigsfelde) zwei Systemführer der Triebwerksentwicklung und -fertigung zu Hause. Diese beiden Großunternehmen profitieren vom Strukturwandel in der gesamten Luftfahrt, der durch die Energie- und Klimapolitik vorangetrieben wird. Belege für die weiterhin guten Aussichten der Luftfahrttechnik gibt es mehrere. Es gibt Erfolgsmeldungen am laufenden Band: Kurz vor Weihnachten bekam Rolls Royce einen Großauftrag in Höhe von 700 Mio. Euro von der arabischen Fluggesellschaft Etihad Airways. Zuvor hatte das britische Verteidigungsministerium mit Rolls-Royce einen Wartungsvertrag über 274 Mio. Euro abgeschlossen, über eine Laufzeit von zehn Jahren. Außerdem legte das Unternehmen im November den Grundstein für sein neues Mechanical Test Operation Center in Dahlewitz. Das Investitionsvolumen: 65 Mio. Euro. In diesem Zentrum werden 80 hochqualifizierte Ingenieure und Techniker Komponenten aktueller und künftiger Rolls-Royce Triebwerksprogramme über alle Entwicklungsphasen testen.

Die gute Lage bei den Branchengrößen füllt auch die Auftragsbücher der Zulieferindustrie in Brandenburg. Weil die Finanzierungen im Luftfahrtsektor sehr lange Laufzeiten haben, ist die Gefahr eventueller Kreditklemmen vergleichsweise gering. Das Team Logistik, Luftfahrt- u. Verkehrstechnik rechnet für das Jahr 2009 mit weiteren Investitionen in der Branche am Standort Brandenburg.



Dr. Andreas Pachten  
Tel.: 0331/660-3838  
E-Mail:  
andreas.pachten@zab-  
brandenburg.de

## „Hier schließt sich eine Lücke in der Wertschöpfungskette“

Dr. Andreas Pachten, Teamleiter Life Sciences bei der ZukunftsAgentur Brandenburg im Interview über Ansiedlungserfolge und Trends in der Life-Sciences-Branche.

*ZAB-News: Herr Dr. Pachten, Ihr Life-Sciences-Team der ZAB war 2008 den Zahlen nach sehr erfolgreich. Welche Ansiedlung oder Gründung war aus Ihrer Sicht besonders wichtig für die Region?*

*Andreas Pachten:* Die Ansiedlung von Human BioSciences (HBS) in Luckenwalde. Die Höhe der Investition, die Zahl von etwa 100 neuen Arbeitsplätzen und die zu erwartenden Umsätze sind weit überdurchschnittlich für die Brandenburger Biotechnologie. Außerdem stärkt HBS den Reifegrad der Branche in der Region.

*ZAB-News: Was ist mit Reifegrad gemeint?*

*Andreas Pachten:* Viele Biotech-Firmen in Brandenburg sind in erster Linie forschende Firmen, die ihr Geschäft erst noch durch abschließende Produktentwicklungen aufbauen müssen oder als Dienstleister im Feld der Auftragsforschung tätig sind. HBS ist hingegen ein Unternehmen, das hierher gekommen ist, um für den gesamten EU-Markt zu produzieren. Hier schließt sich also eine Lücke in der Wertschöpfungskette der Region. HBS wird Kollagen-basierte Wundversorgungsprodukte herstellen, die von der amerikanischen Zulassungsbehörde FDA bereits zertifiziert sind und daher auch zügig in der EU zugelassen werden können.

*ZAB-News: Warum ist es aus Ihrer Sicht so wichtig, dass Unternehmen auch hier produzieren?*

*Andreas Pachten:* Produktion bedeutet immer auch Know-How-Transfer. Es gibt technologische Erkenntnisse aus der Produktion, die in die Forschung zurückfließen müssen. HBS kann hier zukünftig wichtiger Kooperationspartner für zahlreiche Entwicklungsunternehmen sein. Außerdem gilt natürlich: Je vollständiger die Wertschöpfungskette in einer Region ist, desto mehr Wert bleibt auch dort. Beispielsweise werden bei HBS zukünftig im Bereich der Produktion auch viele Mitarbeiter ohne biotechnologische Spezialkenntnisse benötigt.

*ZAB-News: Wie ist der Ausblick Ihres Teams für das Jahr 2009?*

*Andreas Pachten:* Wir haben 2008 bei HBS zum ersten Mal indische Finanzinvestoren in der Biotech-Branche Brandenburgs begrüßen können. Ich glaube, dass sich dieser Trend zu internationalen Finanzkonstruktionen fortsetzen wird. Nachhaltige Impulse für die Biotechnologie-Unternehmen in der Hauptstadtregion wird es auch durch die Ansiedlung von Pfizer in Berlin geben. Ich blicke recht zuversichtlich ins Jahr 2009.

### Steckbrief HBS

Die Human BioSciences GmbH stellt Produkte auf Kollagenbasis für die Wundpflege und Kosmetik her. Diese biologisch aktiven Produkte fördern den Wundheilungsprozess und sind herkömmlichen Methoden deutlich überlegen. Aufgrund der geweberegenerierenden Eigenschaften werden die Produkte auch in der Kosmetik und Schönheitsmedizin eingesetzt. Mit Kollagen-Präparaten der neuesten Generation bewegt sich die Human BioSciences GmbH in einem Wachstumssegment mit viel Potenzial. Schon heute ist der Markt im Bereich der Wundversorgung riesig: 4,6 Mrd. USD wurden 2007 international umgesetzt – Tendenz steigend. Der US-amerikanische sowie der europäische Markt gelten dabei als die zwei größten und am schnellsten wachsenden Märkte weltweit.

[www.humanbiosciences.de](http://www.humanbiosciences.de)

Dr. Andreas Pachten

Tel.: 0331/660-3838  
E-Mail:  
andreas.pachten@zab-  
brandenburg.de

### **Studie: Großes Potenzial für Telemed**

Das Life-Sciences-Team der ZukunftsAgentur Brandenburg hat im Auftrag des Wirtschaftsministeriums in einer Studie die Wachstumschancen für Telemedizinunternehmen sowie die Chancen für telemedizinische Anwendungen und Produkte in der Hauptstadtregion untersucht. Diese Potenzialanalyse entstand in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Telemedizin, der Telemed-Initiative Brandenburg und TSB Medici. Das Ergebnis: Die Telemedizin in Berlin und Brandenburg hat ein großes Wachstumspotenzial. Dafür sprechen vor allem die hohe Innovationskraft der zahlreichen kleinen und mittleren Unternehmen im Gesundheitssektor der Region, die leistungsfähigen medizinischen und wissenschaftlichen Institutionen sowie die politischen Rahmenbedingungen durch Masterpläne und Innovationsstrategie. Verbessert werden müsste allerdings die Kommunikation zwischen den zahlreichen Beteiligten im Gesundheitswesen, insbesondere zwischen Leistungserbringern, Gesundheitsdienstleistungs- und Medizintechnikunternehmen sowie Kostenträgern.

Die Potenzialanalyse stellt neben Chancen und Möglichkeiten telemedizinischer Anwendungen erstmals umfänglich Unternehmen, Projekte und vorhandene Netzwerke aus Berlin-Brandenburg dar, die bereits an der Gestaltung von telemedizinischen Lösungen im Flächenland Brandenburg beteiligt sind. Der wesentliche Grund für die zunehmende Bedeutung der Telemedizin für Brandenburg liegt in der demographischen Situation mit zunehmender Überalterung und Multimorbidität der Bevölkerung, welche die Gesundheitssysteme aller Industrienationen vor riesige Herausforderungen stellt.

Telemedizin soll in den dünn besiedelten Teilen Brandenburgs auch in Zukunft eine hochwertige medizinische Versorgung ermöglichen. Dieser Medizinzweig wurde durch die Landesregierungen Berlins und Brandenburgs als zentrales Kompetenzfeld für die regionale Gesundheitswirtschaft definiert und ist Teil des Masterplans „Gesundheitsregion Berlin-Brandenburg“. Verantwortlich für das Handlungsfeld sind neben dem Kooperationsnetzwerk Gesundheitswirtschaft Berlin-Brandenburg Dr. Helmut Kunze (TSB Medici), Prof. Arnim Nethe (BTU Cottbus) und Dr. Andreas Pachten (ZAB).



Dr. Stefan von Senger  
Tel.: 0331/660-3205  
E-Mail:  
stefan.vonsenger@zab-  
brandenburg.de

### **Export-Bürgschaften auch bei kurzfristigen Geschäften möglich**

Staatliche Exportkreditversicherer dürfen ab sofort auch Auslandsgeschäfte mit einer Risikolaufzeit von weniger als zwei Jahren in Deckung nehmen. Diesen Beschluss der EU-Kommission hat die Bundesregierung sofort umgesetzt. Die Erleichterung ist an mehrere Bedingungen geknüpft. Sie gilt nur für Exporte in EU-Länder und Kernländer der OECD. Außerdem können die staatlichen Exportkreditversicherungen und damit auch die Garantien des Bundes nur in Anspruch genommen werden, wenn der Exporteur nachweist, dass kein privater Versicherer ein bestimmtes Auslandsgeschäft versichern will.

Dieser Nachweis ist erbracht, wenn ein internationaler und ein nationaler Kreditversicherer bestätigt, dass ein Versicherungsschutz auf dem privaten Exportkreditversicherungsmarkt nicht verfügbar ist. Eine zweite Möglichkeit ist der gemeinsame Beleg von vier etablierten Exporteuren eines EU-Mitgliedstaats, dass sie ihre Geschäfte nicht privat absichern können. Im Zuge der internationalen Finanzkrise hatten Exporteure zunehmend beklagt, dass private Exportkreditversicherer ihre Kapazitäten für OECD-Länder deutlich verringert hätten. Nach dem Willen der EU-Kommission sollen die staatlichen Exportkreditgarantien diese Lücken schließen. Die Regelung läuft bis Ende 2010 und gilt für alle Exporteure, nicht nur für kleine und mittelständische Unternehmen.



Kirstin Wenk  
Tel.: 0331/660-3230  
E-Mail:  
kirstin.wenk@zab-  
brandenburg.de

### **ZAB lädt Brandenburger Unternehmen nach Indien ein**

Trotz weltweiter Krise soll die indische Volkswirtschaft 2009 zwischen sieben und acht Prozent wachsen. Mit seinen mehr als 1,1 Milliarden Einwohnern birgt Indien große Chancen für spezialisierte kleinere und mittlere Unternehmen aus Brandenburg. Die ZukunftsAgentur Brandenburg wird vom 16. März bis zum 21. März 2009 gemeinsam mit Brandenburger Unternehmen nach Indien reisen. Wirtschaftsminister Ulrich Junghanns begleitet die Reise. Die ZAB lädt brandenburgische Unternehmer herzlich ein, daran teilzunehmen. Die Route führt über Puna und Neu-Delhi nach Bangalore. In allen drei Städten sind viele deutsche Firmen angesiedelt.

Das Land Brandenburg fördert die Fahrt, deshalb kann die ZAB den Reiseteilnehmern umfassende Dienstleistungen zu geringen Kosten anbieten. Kompetente Partner vor Ort werden ein individuelles Programm zusammenstellen: Gespräche mit Kooperationspartnern und Besuche in Firmen inklusive Transferdienste und Dolmetscher. Die mitreisenden Unternehmen sind außerdem eingeladen, an Empfängen teilzunehmen. Die Branchenschwerpunkte der Reise liegen auf Biotechnologie, Medizintechnik, Energie, Software-sowie Automobil- und Kunststoffindustrie. Ein Vorbereitungsseminar am Freitag, 27. Februar 2009, informiert über die Reiseplanungen und über aktuelle Entwicklungen im Land.

#### **Die Reisedaten im Überblick**

Reisetermin: Montag, 16. März bis zum Samstag, 21. März 2009

Vorbereitungsseminar: Freitag, den 27. Februar 2009, Uhrzeit: 14 bis ca. 18 Uhr,  
Ort: ZukunftsAgentur Brandenburg, Steinstraße 104-106, 14480 Potsdam, Raum H 10.1

Kosten: Die Organisationspauschale beträgt 500 Euro (zzgl. 19 % MwSt.). Mitreisende Unternehmen müssen lediglich den Flug, die Übernachtung und Spesen bezahlen.

Interessierte Unternehmen sollten sich schnell bei der zuständigen Projektmanagerin Kirstin Wenk anmelden, da nur noch wenige Plätze frei sind.



Andrea Skowronek  
Tel.: 0331/660-3813  
E-Mail:  
an-  
drea.skowronek@zab-  
brandenburg.de

### **Konferenz „Energieeffizienz in Industrie und Gewerbe“**

Die TSB Innovationsagentur Berlin GmbH und die ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH veranstalten im Rahmen des gemeinsamen Zukunftsfeldes Energietechnik die Berlin-Brandenburgischen Konferenz „Energieeffizienz in Industrie und Gewerbe“.

Ziel dieser Veranstaltung ist es, Erzeugnisse und Dienstleistungen im Bereich Energieeffizienz und realisierte Energieeffizienzprojekte vorzustellen.

Sie wird unterstützt von der ILB, der TSB Innovationsagentur Berlin und TÜV Nord.

Ort: ILB, Steinstraße 104-106, 14480 Potsdam, A 3.48

Das Programm der Konferenz wird demnächst zum Download auf der ZAB-Internetseite bereitgestellt. Die Veranstaltung ist für die Teilnehmer kostenfrei.

## Wichtige Messeauftritte der kommenden Monate unter Beteiligung der ZAB



Katrin Trogisch  
Tel.: 0331/660-3208  
E-Mail:  
Katrin.trogisch@zab-brandenburg.de

### Z 2009 - die Zuliefermesse

Leipzig

24. bis-27. Februar 2009

Die ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH organisiert bereits zum 5. Mal den Gemeinschaftsstand der Hauptstadtregion Berlin – Brandenburg auf der [Z in Leipzig](#). In Halle 5, auf dem Stand D22 präsentieren sich 14 Aussteller auf 180 qm.

Das Ausstellungsspektrum der Z umfasst Teile, Komponenten, Module und Technologien für Bereiche des Automobilbaus und der Autozulieferung, des Anlagen-, Maschinen- und Fertigungsbaus sowie der Elektronik und Elektrotechnik. Die Z hat sich zu der eigenständigen internationalen Zuliefermesse Deutschlands mit stetig wachsender Aussteller- und Besucherzahl entwickelt.

Zudem wird die Messe immer internationaler. Die Zusammenführung von Z und INTEC (Fertigungstechnik, Werkzeug- u. Sondermaschinenbau) hat sich in den vorangegangenen Jahren bewährt und bereitet positive Synergien. 2009 wird der Service des Leipziger „Messe-Duos“ für Aussteller und Fachbesucher noch effizienter sein:

- gleiche Termine und Öffnungszeiten
- kürzere Wege
- Ausweitung auf eine weitere Messehalle
- gemeinsame Eintrittskarten für Z und intec
- messeübergreifendes Fachprogramm, bestehend aus Ausstellerforen, Workshops und Fachtagungen
- Einkäufertage und CONTACT-Treffen für alle Aussteller



Anika.Mattis  
Tel.: 0331/660-3223  
E-Mail:  
Anika.mattis@zab-brandenburg.de

### CeBIT 2009

Hannover

The leading business event for the digital world 03. bis 08. März 2009

Die ZukunftsAgentur Brandenburg (ZAB) betreut gemeinsam mit der TU Berlin Servicegesellschaft mbH traditionell den Gemeinschaftsstand „Forschung und innovative Lösungen“ am Standort Future Parc in Halle 9. Auf diesem Messeareal wird das gesamte Spektrum der Spitzenforschung in der Informations- und Kommunikationstechnik gezeigt. Neben Forschungsinstituten und Hochschulen werden dort Spin-off- und Start-up-Unternehmen vertreten sein.

Die Hauptstadtregion stellt sich mit insgesamt drei Gemeinschaftsständen vor. Die Mottos der Stände: „ Software“, „Telekommunikation“ und „Forschung und innovative Lösungen“



Nicole Kunath  
Tel.: 0331/660-3203  
E-Mail:  
nicole.kunath@zab-brandenburg.de

### deGUT

Berlin

20. bis 21. März 2009

Die ZukunftsAgentur Brandenburg (ZAB) ist mit der InvestitionsBank des Landes Brandenburg (ILB) auf den Deutschen Gründer- und Unternehmertagen (deGut) präsent. Gemeinsam informieren sie Gründungsinteressierte und Gründer über Fördermöglichkeiten und Netzwerke und vermitteln Kontakte. Das Hauptaugenmerk von ZAB und ILB liegt auf innovativen und technologieorientierten Vorhaben im Land Brandenburg. Mit über 100 erwarteten Ausstellern aus ganz Deutschland und einem umfangreichen Seminarprogramm ist die deGUT eine der wichtigsten Messen rund um das Thema Existenzgründung und Unternehmertum.

[www.degut.de](http://www.degut.de)



Katrin Trogisch  
Tel.: 0331/660-3208  
E-Mail:  
Katrin.trogisch@zab-brandenburg.de

**transport logistic -  
12. Internationale Fachmesse für  
Logistik, Telematik, Verkehr**

München  
12. bis 15. Mai 2009

Die [transport logistic](#) bietet eine facettenreiche Bandbreite der Transport- und Logistikbranche: Telematik, innerbetrieblichen Transport und Materialfluss, Logistik, Güter- und Personenverkehr. Mit diesem Konzept verfolgt die transport logistic in München die intensive Vernetzung dieser vier Bereiche. Die Messe hat zum Ziel, praxisnahe Erfahrungen des vielschichtig strukturierten Güter- und Personenverkehrs auf Straße, Schiene, Wasser und in der Luft darzustellen. Besucherzielgruppen sind Dienstleister und Entscheider aus dem Transportwesen auf nationaler und internationaler Ebene, der Industrie, Fachverbänden und der Logistik im Güter- und Personenverkehr.

Die ZukunftsAgentur Brandenburg organisiert gemeinsam mit dem [Logistiknetz Berlin-Brandenburg](#) einen Firmengemeinschaftsstand der Hauptstadtregion mit mehr als 20 Ausstellern der Branche auf einer Fläche von 325 qm. Ein Schwerpunkt der Präsentation wird die Vermarktung des Flughafenumfeldes rund um den neuen Flughafen Berlin Brandenburg International (BBI) sein.

Besuchen Sie uns auf der Transport Logistic in der Halle B5, Stände 319/ 420 und 317/ 418.



Stefan Bauer  
Tel.: 0331/660-3852  
E-Mail:  
stefan.bauer@zab-brandenburg.de

**ERBI's BioPartnering**

Cambridge

**Exchange**

10. Juni bis 12. Juni 2009

Die ZukunftsAgentur Brandenburg (ZAB) und Berlin Partner werden gemeinsam auf der Konferenz vertreten sein und die Hauptstadtregion vorstellen.

ERBI BioPartnering, das jährliche Biotechpartnering mit Konferenz in Cambridge, eröffnet die Möglichkeit, in drei Tagen mit Experten aus großen Pharmaunternehmen, Biotechunternehmen und internationalen Investoren aktuelle Themen der Branche zu diskutieren. Im letzten Jahr trafen sich über 630 Teilnehmer von 410 Firmen aus 16 Ländern und über 1000 vorarrangierte Einzelgespräche fanden statt. Das ausgezeichnete Vortragsprogramm, die angenehme Atmosphäre und das gesellige Rahmenprogramm machen die Veranstaltung zu einem Highlight in der Branche. Mit Bezugnahme auf Berlin Partner können Sie zur "subscription member rate" von £590 (zzgl. MwSt.) teilnehmen. Anmeldung ab sofort unter: [www.erbiconference.co.uk](http://www.erbiconference.co.uk)



Dr. Rolf Banisch  
Tel.: 0335/557-1604  
E-Mail:  
rolf.banisch@zab-brandenburg.de

**ITM Poznań**

Poznań (Polen)

15. Juni bis 18. Juni 2009

Die ZAB nimmt an der bedeutendsten Industriemesse Polens, der ITM in Poznań teil. Die internationale Messe steht unter dem Motto „Innovationen – Technologien – Maschinen“. Die Branchenschwerpunkte sind Metalltechnik und Maschinenbau. Die ZAB organisiert, wie schon in den Vorjahren, einen Firmengemeinschaftsstand für Unternehmen aus Brandenburg und Berlin. Auch einige Firmen sind zum wiederholten Mal dabei, zum Beispiel CALOPERM aus Niederlehme oder CTR aus Fürstenwalde. Von wissenschaftlicher Seite ist zum Beispiel die FH Brandenburg vertreten, die ein gemeinsames Ausbildungsmodul mit der TH Poznań vorstellt.

Die Exporte ins Nachbarland haben in den vergangen fünf Jahren dynamisch zugelegt. Gegenüber 2004 (550 Mio €) hat sich das Exportvolumen im vergangenen Jahr fast verdreifacht.

Mit 15% Exportanteil Polen ist der wichtigste Außenhandelspartner der Brandenburger Wirtschaft.

**Wichtige außenwirtschaftliche Termine 2009/ 1. Halbjahr**

Dr. Stefan von Senger  
Tel.: 0331/660-3205  
E-Mail:  
ste-  
fan.vonsenger@zab-  
brandenburg.de

Polen (Stettin): Messe CHEMIKA: Neue Trends in der Chemieindustrie (Konferenz, Clusterforum und Kooperationsbörse)	12.-13. Februar
Spanien: GSMA Mobile World (Kooperationsbörse des Enterprise Europe Network auf der Kongressmesse)	16.-19. Februar:
Israel: Länderkundliches Seminar, Potsdam	23. Februar
Indien Länderkundliches Seminar, Potsdam	27. Februar
Europa: Future Match (Kooperationsbörse) und FP7-Workshop des Enterprise Europe Network auf der CeBIT, Hannover	3.-8. März
Europa: Seminar des Enterprise Europe Network: „IKT-Programme der EU“, Berlin	4. März
Polen (Stettin) Messe BUDGRYF 2009 (Kooperationsbörse des Enterprise Europe Network zur Baumesse)	13.-15. März
Israel: Unternehmerreise mit Ministerpräsident Matthias Platzeck	16.-19. März
Indien: Unternehmerreise mit Minister Ulrich Junghanns	17.-21. März
China (Shanghai): Energieworkshop mit Minister Ulrich Junghanns	23. März
Israel: Deutsch-Israelisches Unternehmertreffen zum Thema "Sicherheit Kritischer Infrastrukturen", Schönefeld	23.-24. April
Europa: Advanced Microsystems for Automotive Applications (AMAA 09), vom Enterprise Europe Network, Berlin	5.-6. Mai
China (Peking, Tianjin, Shenzhen): Unternehmerreise Biotechnologie (mit BioTop)	10. bis 20. Mai
Europa: Tagung des Enterprise Europe Network zum „Europäischen Jahr der Wettbewerbsfähigkeit und Kreativität“, Berlin	13. Mai
Russland: Besuch einer Unternehmerdelegation (Automotive, Logistik) aus dem Gebiet Kaluga in Brandenburg	Mai
Europa: Fördertag Europa: Informationen und Erfolgsbeispiele zu EU-Förderprogrammen für Unternehmen (FP7, CIP, Gemeinschaftsinitiativen usw.)	3. Juni
Europa: 4. Konferenz „Safety and Security Systems in Europe“, Potsdam	4.-6. Juni
Polen (Posen): Firmengemeinschaftsstand Berlin-Brandenburg auf der Industriemesse ITM	16.-19. Juni



### **ZAB unterstützt deutsch-polnisches Golfturnier**

Am 29. Mai 2009 treffen sich Unternehmer, Politiker und Journalisten aus Polen und der Hauptstadtregion zum gemeinsamen Schlagen und Putten beim "Berlin-Polska Golf Cup" im Berliner Golf & Country Club Motzener See. Veranstalter sind die Botschaft der Republik Polen in der Bundesrepublik Deutschland und das "Berlin Magazyn" Bermag sp.j. Die ZukunftsAgentur Brandenburg unterstützt das Turnier im Rahmen einer Partnerschaft. Schirmherr Veranstaltung ist der Botschafter der Republik Polen in Deutschland, S.E. Dr. Marek Prawda. Das Turnier findet in der dritten Auflage statt.

Gespielt wird nach den Regeln des deutschen Golf-Verbandes (DGV). Die lockere Atmosphäre eines Golfturniers bietet den Teilnehmern viele Gelegenheiten, Kontakte zu Vertretern aus Wirtschaft und Politik des Nachbarlandes zu knüpfen oder zu vertiefen. Für golfunerfahrene Gäste gibt es einen Schnupperkurs.

Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.berlin-polska.pl>.

Impressum:

ZAB ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH, Steinstr. 104 – 106, 14480 Potsdam

V. i. S. d. P. Carsten Beyer

Tel. 0331/660 3200

[carsten.beyer@zab-brandenburg.de](mailto:carsten.beyer@zab-brandenburg.de)